



BALTISCHE DEUTSCHLEHRER:INNENTAGUNG 2026
„DEUTSCH IM KONTEXT DER MEHRSPRACHIGKEIT“

24.–25. April 2026
Mykolas-Romeris-Universität (Ateities 20, Vilnius)

WORKSHOPS

Freitag (24.04.2026)

H (Raum: I-108)

Hueber

Lukas Mayrhofer, Hueber Verlag

Gefällt mir! – Deutsch, das klickt.

Filme, digitales Storytelling und Gamification von Anfang an machen das neue Hueber-Lehrwerk für Jugendliche zu einem motivierenden Lernerlebnis. Mit flacher Progression, starken Identifikationsfiguren und einem interaktiven Online-Kanal ist **Gefällt mir!** optimal auf die Alpha-Generation abgestimmt.

R (Raum: I-311)



Kontaktbüro Hochschulen
Mecklenburg-Vorpommern

Prof. Dr. Wenke Mückel, Universität Rostock

Mini-Sprachprojekte im DaF-Unterricht

Anhand von Materialimpulsen werden unterschiedliche Aufgabenformate für Sprachübungen und Sprachreflexionen im fremdsprachigen Deutschunterricht angeregt, selbst erprobt und in ihrer Einsetzbarkeit im Unterricht diskutiert. Dabei können auch

Modifikationen besprochen werden, um Lernenden auf unterschiedlichen Sprachniveaustufen gerecht zu werden. Ebenso ist daran gedacht, gemeinsam im Workshop die Impulse auszubauen, um mit eigenen Ideen und Weiterentwicklungen eine breitere Materialbasis zu schaffen, die möglichst unaufwändig im alltäglichen Unterrichtsgeschehen eingesetzt werden kann.

W (Raum: I-312)



Dr. Marlene Aufgebauer, Universität Wien

***Lehrendenidentität und Mehrsprachigkeit – Reflexion, Professionalisierung und
Unterrichtspraxis (Teil 1)***

Mehrsprachigkeit prägt den schulischen Alltag zunehmend – zugleich sind Lehrkräfte häufig mit einsprachig geprägten institutionellen Normen, dominanten Sprachideologien und widersprüchlichen Rollenerwartungen konfrontiert. Der Workshop nimmt diese Spannungsfelder in den Blick und fragt danach, wie sich Lehrendenidentität im Kontext von Mehrsprachigkeit entwickelt und professionell weiterentwickeln lässt.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis als Lehrkraft: Welche Rolle spielen die eigene Sprache(n)biografie, persönliche Erfahrungen und pädagogische Überzeugungen im Umgang mit sprachlicher Vielfalt? Wie beeinflussen gesellschaftliche und schulische Rahmenbedingungen das professionelle Handeln? Und wie kann Mehrsprachigkeit nicht nur toleriert, sondern aktiv als Ressource für sprachliche Bildung genutzt werden?

Der Workshop versteht Professionalisierung als einen fortwährenden reflexiven Prozess, der fachliches Wissen über Mehrsprachigkeit, sprachsensiblen Unterricht und migrationspädagogische Konzepte mit Handlungskompetenz, reflexiver Praxis und ethischer Verantwortung verbindet. Ziel ist es, Lehrkräfte in ihrer Rollenklarheit zu stärken und sie bei der Entwicklung einer inklusiven, sprachbewussten und werteorientierten pädagogischen Haltung zu unterstützen.

Methodisch arbeitet der Workshop mit Elementen der Selbstreflexion (u. a. Arbeit an der eigenen Sprachbiografie, Lerntagebuch), kollegialem Austausch und lektürebasieren Kleingruppendiskussionen. Digitale Tools zur Selbsteinschätzung sowie die Analyse von Unterrichtsbeispielen und -videos ergänzen die Praxisphase. Zudem werden Ansätze professioneller Lerngemeinschaften vorgestellt, die eine nachhaltige Verankerung der Workshopinhalte im schulischen Alltag ermöglichen.

Der Workshop richtet sich an Deutschlehrkräfte aller Schulstufen sowie an Lehrpersonen, die Mehrsprachigkeit als zentrales Element ihrer professionellen Weiterentwicklung begreifen.

T (Raum: I-417)



Ruben Grieb, telc

Berufsbezogener Fachsprachunterricht in Medizin und Pflege

In diesem Workshop erwerben die Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse zur Konzeption und Gestaltung von Fachsprachkursen für Medizin und Pflege. Die Veranstaltung richtet sich an Deutschlehrkräfte, die Fachsprachunterricht im medizinischen Kontext durchführen oder dies künftig planen.

Ziel des Workshops ist es, praxisnahe Einblicke in die Planung und Umsetzung von Unterrichtseinheiten zur inter-, intra- und extrafachlichen Kommunikation im medizinischen Kontext zu vermitteln, wobei sowohl mündliche als auch schriftliche Kommunikationsformen berücksichtigt werden. Dabei wird aufgezeigt, wie diese Inhalte methodisch-didaktisch sinnvoll und handlungsorientiert vermittelt werden können. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über zentrale Aspekte des beruflichen Alltags im deutschen Gesundheitswesen, die für internationale Fachkräfte von besonderer Relevanz sind.

Ergänzend werden konkrete, praxiserprobte Materialien und Tipps vorgestellt, die im fachsprachlichen Unterricht eingesetzt werden können.

D (Raum: I-409)



Martin Herold, Deutsche Auslands-gesellschaft

Ein pragmatischer Blick aufs Gendering inkl. Pluralbildung: „Klaipedaerinnen und Klaipedaer, Daugavpilser:innen, Pärnuer*innen, Salzburger, Menschen/Personen aus St. Gallen, Rostocker_innen – oder wie jetzt?“

Der Umgang mit Gendering im deutschsprachigen Raum ist uneinheitlich und umstritten, was es zu beschreiben gilt (ohne Aufdrängen einer – durchaus vorhandenen – eigenen Meinung). Während es in Firmen, Behörden und insbesondere an Hochschulen Vorschriften oder Empfehlungen für Formulierungsweisen geben kann, sollen die gleichen Formulierungsweisen an Schulen in mehreren deutschen Bundesländern mitunter als Fehler gewertet werden. Die Verwendung von Doppelpunkt und Asterisk/„Gender-Stern“ (*) ist weit verbreitet (gerade auch unter DaF-Lehrkräften in

aller Welt), während sie nicht ins Amtliche Regelwerk des [Rats für deutsche Rechtschreibung](#) aufgenommen worden sind.

Nach kurzem Auftakt folgen mehrere 2-er-/3-er-Gruppenarbeiten mit konkreten Aufgaben aufeinander – in Abwechslung mit kurzen Info-Elementen zur aktuellen Lage. Am Ende der Workshop-Arbeit sollen gemeinsam erarbeitete Empfehlungen für einen pragmatischen Umgang mit Gendering (bzw. „Nicht-Gendering“) stehen – für mündlichen wie schriftlichen Kontakt mit Menschen aus dem deutschsprachigen Raum sowie für DaF-Unterricht auf allen Niveaustufen.

Samstag (25.04.2026)

C (Raum: I-208)

Cornelsen

Potenziale entfalten

Ala Vysockaja, Cornelsen Verlag

Binnendifferenzierung leicht gemacht mit prima aktiv – klassisch & KI-gestützt

In heterogenen Klassen kann es eine echte Herausforderung sein, alle Lernenden gleichermaßen zu fördern. In diesem Workshop geht es darum, wie Aufgaben und Übungen aus prima aktiv so gestaltet werden können, dass sie unterschiedlichen Niveaus, Tempi und Interessen gerecht werden – ganz praxisnah und sofort umsetzbar.

Zusätzlich gibt es Anregungen, wie KI-gestützte Methoden den Unterricht unterstützen und Lernende aktiv einbeziehen können, ohne dass aufwändige Materialien nötig sind. Die Teilnehmenden bekommen konkrete Tipps, Ideen und Strategien, die sich direkt in den eigenen Unterricht übertragen lassen – damit alle Lernenden motiviert und erfolgreich lernen können.

K (Raum: I-324)



Irena Vysockaja, Klett Verlag

Zeitgemäß lehren und lernen mit „Logo!“ B1 und den neuen Funktionen von „allango“

Der Workshop stellt das neue Jugendlehrwerk „Logo!“ B1 vor, mit dem die Grundstufenreihe nun abgeschlossen ist, und zeigt zugleich die vielfältigen neuen Möglichkeiten der digitalen Lernplattform „allango“ auf.

Gemeinsam begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise durch das Lehrwerk „Logo!“ und erkunden, wie die Lernplattform „allango“ mit interaktiven Übungen, digitalen Zusatzmaterialien und adaptiven Lernpfaden individuelles und selbstständiges Lernen gezielt unterstützt. Anhand konkreter Praxisbeispiele wird gezeigt, wie Print- und Digitalmaterialien sinnvoll miteinander verzahnt und gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden können.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen der praxisnahe Einsatz im Unterricht sowie der kollegiale Austausch: Gemeinsam diskutieren wir didaktische Einsatzszenarien, teilen bewährte Praxisideen und reflektieren, wie moderner, lernerorientierter Sprachunterricht zeitgemäß und effektiv gestaltet werden kann.

Ich freue mich auf einen inspirierenden Workshop und den gemeinsamen Austausch!

W (Raum: I-406)



Dr. Marlene Aufgebauer, Universität Wien

Lehrendenidentität und Mehrsprachigkeit – Reflexion, Professionalisierung und Unterrichtspraxis (Teil 2)

Mehrsprachigkeit prägt den schulischen Alltag zunehmend – zugleich sind Lehrkräfte häufig mit einsprachig geprägten institutionellen Normen, dominanten Sprachideologien und widersprüchlichen Rollenerwartungen konfrontiert. Der Workshop nimmt diese Spannungsfelder in den Blick und fragt danach, wie sich Lehrendenidentität im Kontext von Mehrsprachigkeit entwickelt und professionell weiterentwickeln lässt.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis als Lehrkraft: Welche Rolle spielen die eigene Sprache(n)biografie, persönliche Erfahrungen und pädagogische Überzeugungen im Umgang mit sprachlicher Vielfalt? Wie beeinflussen gesellschaftliche und schulische Rahmenbedingungen das professionelle Handeln? Und wie kann Mehrsprachigkeit nicht nur toleriert, sondern aktiv als Ressource für sprachliche Bildung genutzt werden?

Der Workshop versteht Professionalisierung als einen fortwährenden reflexiven Prozess, der fachliches Wissen über Mehrsprachigkeit, sprachsensiblen Unterricht und migrationspädagogische Konzepte mit Handlungskompetenz, reflexiver Praxis und ethischer Verantwortung verbindet. Ziel ist es, Lehrkräfte in ihrer Rollenklarheit zu stärken und sie bei der Entwicklung einer inklusiven, sprachbewussten und werteorientierten pädagogischen Haltung zu unterstützen.

Methodisch arbeitet der Workshop mit Elementen der Selbstreflexion (u. a. Arbeit an der eigenen Sprachbiografie, Lerntagebuch), kollegialem Austausch und lektürebasierter Kleingruppendiskussionen. Digitale Tools zur Selbsteinschätzung sowie die Analyse von Unterrichtsbeispielen und -videos ergänzen die Praxisphase. Zudem werden Ansätze professioneller Lerngemeinschaften vorgestellt, die eine nachhaltige Verankerung der Workshopinhalte im schulischen Alltag ermöglichen.

Der Workshop richtet sich an Deutschlehrkräfte aller Schulstufen sowie an Lehrpersonen, die Mehrsprachigkeit als zentrales Element ihrer professionellen Weiterentwicklung begreifen.

E (Raum: I-417)

Edita Kondrašvienė, Gymnasium der Technischen Universität Kaunas, Jurgis-Dobkevičius-Progymnasium in Kaunas

Deutsch für alle – DaF in Inklusionsklassen konkret umsetzen

In diesem Workshop geht es um die praktische Gestaltung von DaF-Unterricht in inklusiven Lerngruppen. Anhand konkreter Beispiele, Materialien und Methoden wird gezeigt, wie Deutschlernen für alle Lernenden – mit unterschiedlichen sprachlichen, kognitiven und sozialen Voraussetzungen – *mehr oder weniger* erfolgreich gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Impulse, erprobte Strategien und Raum für Austausch aus dem eigenen Unterrichtsalltag. Die Aufgaben, die vorgestellt werden, eignen sich eher für Lernende, die auf dem Niveau A1 sind.

D (Raum: I-107)



Martin Herold, Deutsche Auslandsgesellschaft

Ein pragmatischer Blick aufs Gendering inkl. Pluralbildung: „Klaipedaerinnen und Klaipedaer, Daugavpils:innen, Pärnu:er*innen, Salzburger, Menschen/Personen aus St. Gallen, Rostocker_innen – oder wie jetzt?“

Der Umgang mit Gendering im deutschsprachigen Raum ist uneinheitlich und umstritten, was es zu beschreiben gilt (ohne Aufdrängen einer – durchaus vorhandenen – eigenen Meinung). Während es in Firmen, Behörden und insbesondere an Hochschulen Vorschriften oder Empfehlungen für Formulierungsweise geben kann, sollen die gleichen Formulierungsweise an Schulen in mehreren deutschen Bundesländern mitunter als Fehler gewertet werden. Die Verwendung von Doppelpunkt und Asterisk/„Gender-Stern“ (*) ist weit verbreitet (gerade auch unter DaF-Lehrkräften in aller Welt), während sie nicht ins Amtliche Regelwerk des [Rats für deutsche Rechtschreibung](#) aufgenommen worden sind.

Nach kurzem Auftakt folgen mehrere 2-er-/3-er-Gruppenarbeiten mit konkreten Aufgaben aufeinander – in Abwechslung mit kurzen Info-Elementen zur aktuellen Lage. Am Ende der Workshop-Arbeit sollen gemeinsam erarbeitete Empfehlungen für einen pragmatischen Umgang mit Gendering (bzw. „Nicht-Gendering“) stehen – für mündlichen

wie schriftlichen Kontakt mit Menschen aus dem deutschsprachigen Raum sowie für DaF-Unterricht auf allen Niveaustufen.
